

**TEIL B**

**TEXTLICHE FESTSETZUNGEN ZUR PLANZEICHNUNG**

**1. ÄNDERUNG**

**BEBAUUNGSPLAN NR. 52.1**

**WOHNGEBIET „ IN DER GÜLDENEN AUE“**

**STADT GOTHA**

**Satzungsexemplar**

---

PLANUNGSSTAND                      NOVEMBER 2013

PLANUNGSBÜRO:                      Lange Architekten  
   Sandweg 1 60316 Frankfurt

## **Inhaltsverzeichnis**

Rechtsgrundlagen	3
1.0 Planungsrechtliche Festsetzungen	4
1.1 Art der baulichen Nutzung	4
1.2 Zahl der Vollgeschosse	4
1.3 Maß der baulichen Nutzung	4
1.3.1 Grundflächenzahl	4
1.3.2 berbaubare Grundstucksfachen	4
1.3.3 Stellplätze und Garagen	4
1.3.4 Bauweise	4
2.0 Grünordnerische Festsetzungen	5
2.1 Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft	5
2.2 Anpflanzung von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen	5
2.3 Bindungen für Bepflanzungen und für die Erhaltung von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen	6
2.4 Vermeidung und Verminderungen	6
2.5 Artenlisten	7
3.0 Lärmschutzmaßnahmen	9
4.0 Bauordnungsrechtliche Festsetzungen	10
4.1 Dächer	10
4.1.1 Dachneigung	10
4.1.2 Dachformen	10
4.1.3 Dachfarben und Material	10
4.1.4 Höhe der baulichen Anlagen	10
5.0 Sonstige Hinweise	10

## **RECHTSGRUNDLAGEN**

Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.9 2004 (BGBl. I S.2414), das durch Artikel 1 des Gesetzes vom 11 Juni 2013 (BGBl. I S.1548) geändert worden ist.

Baunutzungsverordnung ( BauNVO ) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.1 1990 (BGBl. IS .132 ff), in der jeweils gültigen Fassung

Planzeichenverordnung (PlanzV 90) in der Fassung der letzten Änderung der PlanzV 90 vom 22.07.2011 (BGBl. I S.1509)

Thüringer Bauordnung (ThrBO) in der Fassung der Neubekanntmachung vom 16.März 2004 (GVB.IS.349), zuletzt geändert durch Gesetz vom 8 Juli 2009 (GVB.IS 592)

Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) vom 29.7.2009 (BGBl.IS-2542), das durch Artikel 2 Absatz 24 des Gesetzes vom 6 Juni 2013 (BGBl.IS.1482) geändert worden ist

Thüringer Gesetz für Natur und Landschaft (ThürNatG), in der Fassung der Bekanntmachung vom 30.8.2006 (GVBl. S .421), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 25 Oktober 2011 (GVBl . S. 273 , 282)

In Ergänzung zur Planzeichnung **TEIL A** werden folgende textliche Festsetzungen getroffen:

## **1.0 PLANUNGSRECHTLICHE FESTSETZUNGEN**

### **1.1 ART DER BAULICHEN NUTZUNG**

(§ 9 ( 1 ) 1 BauGB i.V.m. § 4 BauNVO und § 1 Abs. 5, 6, 9 BauNVO)

Zulässig sind Baulichkeiten gem. § 4 (2) der BauNVO -Allgemeines Wohngebiet-, außer Anlagen für sportliche Zwecke.  
Die Ausnahmen gem. § 4 (3) Nr. 4 + 5 sind nicht zulässig.

### **1.2 ZAHL DER VOLLGESCHOSSE**

(§§ 16 und 20 BauNVO)

Siehe Planzeichnung Teil A ( Nutzungstabelle )

### **1.3 MASS DER BAULICHEN NUTZUNG**

(§§ 16, 17 und 19 BauNVO)

#### **1.3.1 GRUNDFLÄCHENZAHL**

siehe Planzeichnung Teil A ( Nutzungstabelle )

#### **1.3.2 ÜBERBAUBARE GRUNDSTÜCKSFLÄCHEN**

Garagen und Carports sind nur innerhalb der überbaubaren Grundstucksfachen zulässig.

Für die der Versorgung der Baugebiete dienenden Nebenanlagen gilt § 14 Abs. 2 BauNVO.

#### **1.3.3 STELLPLÄTZE UND GARAGEN**

(§ 9 (1) 4 BauGB § 12 BauNVO)

Der Abstand von Stellplätzen, Carports oder Garagen bis zur öffentlichen Verkehrsfläche, einschl. Rad - und Gehwege wird mit mindestens 5,0 m festgesetzt.

Eine Einfriedung zur Strasse hin ist hier nicht zulässig.

Für Ein - und Zweifamilien -, Doppel - und Reihenhäuser sind 2 Stellplätze / WE und für barrierefreie altengerechte Bungalows oder Häuser sind 1 Stellplatz / WE nachzuweisen.

#### **1.3.4 BAUWEISE**

Siehe Planzeichnung Teil A (Nutzungstabelle)

Im Bereich WA 2 ist bei Umnutzung des Bestandsgebäudes ausnahmsweise eine abweichende Bauweise (a) bis 80 m Länge mit seitlichem Grenzabstand zulässig.

## **2.0 GRÜNORDNERISCHE FESTSETZUNGEN**

### **2.1 Maßnahmen zum Schutz , zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft**

(§ 9 Abs. 1 Nr.20 BauGB)

Sofern es die Bodenverhältnisse zulassen, ist das anfallende Niederschlagswasser auf den jeweiligen Grundstücken zu bewirtschaften (z. B. flächige Versickerung, Versickerung in Mulden-Rigolen-Systemen, Sammlung in Zisternen/Gartenteichen mit Versickerung des berlaufes oder als Brauchwassernutzung).

Verkehrsflächen mit der besonderen Zweckbestimmung Wohnweg, private Stellplätze, private Wege, Hofflächen, Platzflächen und hauswirtschaftliche Arbeitsflächen sind, mit Ausnahme von Grundstücks- und Gebudezufahrten so herzustellen, dass Regenwasser versickern kann. Zulässig sind Kies, Splitt, Schotterrasen, Rasengittersteine und weitfugiges Pflaster mit Fugenbreite > 2 cm. Eine Versiegelung in Form von Asphalt oder Beton ist unzulässig.

### **2.2 Anpflanzung von Bäumen , Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen**

(§ 9 Abs. 1 Nr. 25a BauGB)

Die nicht überbaubaren Flächen der bebauten Grundstücke sind gärtnerisch anzulegen und dauerhaft zu unterhalten.

In privaten Grünflächen nach § 9 Abs. 1 Nr. 15 BauGB ist ausschließlich die Verwendung von Baum- und Straucharten der Artenlisten 1 und 2 zulässig.

Je angefangene 300 qm Grundstücksfläche ist mindestens ein Laubbaum 1. oder 2. Ordnung der Artenliste 1 zu pflanzen, zu pflegen und dauerhaft zu erhalten.

Vorhandene, zu erhaltende Bäume sind auf diese Festsetzung anrechenbar. Abgängige Gehölze sind durch Neupflanzungen zu ersetzen.

Die zu begrünenden Grundstücksflächen sind zu mindestens 15% mit Sträuchern überwiegend der Arten der Artenliste 2 zu bepflanzen, zu pflegen und dauerhaft zu erhalten.

Tür- und fensterlose Flächen ab 20 m<sup>2</sup> Größe, Giebelwände, Pergolen, Stellplatzberdachungen, Garagenwnde, Sichtschutzelemente und Stützmauern sind unter Verwendung geeigneter Arten der Artenliste 3 zu begrünen, zu pflegen und dauerhaft zu erhalten. Bei Beschädigungen oder sonstigen negativen Einwirkungen sind umgehend Neupflanzungen vorzunehmen.

Die ortsbildprägende Lindenreihe um die Bauflächen WA 1.1 und 1.2 (ehemaliger Exerzierplatz) sind durch einen Pflegeschnitt dauerhaft zu erhalten (Maßnahme M1). Diese Maßnahme hat fachgerecht durch eine Fachfirma zu erfolgen. Die Maßnahme ist weiterhin durch einen öffentlich bestellten und vereidigten Baumsachverstndigen zu begleiten. Die beauftragte Person ist der unteren Naturschutzbehörde vor Beginn der Baumpflegemanahmen zu benennen.

Abgängige Bäume im Umfeld der Lindenreihe sind an anderer Stelle zu ersetzen.

Innerhalb des westlichen, als private Grünfläche ausgewiesenen Bereiches sind 22 Bäume zu pflanzen, zu pflegen und dauerhaft zu erhalten (Maßnahme M2). Arten gemäß Artenliste 1.

### 2.3 Bindungen für Bepflanzungen und für die Erhaltung von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen

( 9 Abs. 1 Nr. 25b BauGB / Baumschutzsatzung der Stadt Gotha)

Bei der Durchführung baulicher Maßnahmen sind die vorhandenen, zur Erhaltung der festgesetzten Laubbäume durch Baumschutzmaßnahmen nach DIN 18920 sowie RAS - LP4 vor schädigenden Einflüssen zu schützen. Langfristig sind diese Bäume zu pflegen und zu erhalten.

Vorhandene, nicht zu erhaltende Bäume sind gemäß Baumschutzsatzung der Stadt Gotha aus der Artenliste 1 zu ersetzen (gemäß  17 Abs. 4 ThurNatG gilt die örtliche Baumschutzsatzung im Geltungsbereich von Bebauungsplänen).

Aus gestalterischen Gründen sind bei der ortsbildprägenden Lindenreihe um den ehemaligen Exerzierplatz abgängige Linden durch Nachpflanzungen von Linden zu ersetzen.

### 2.4 Vermeidung und Verminderungen

Folgende Grundsätze sind während der Bauausführung zu beachten:

- Die DIN 18920 „Schutz von Bäumen, Pflanzenbeständen und Vegetationsflächen bei Baumaßnahmen“ und die RAS-LG 4 „Schutz von Bäumen und Sträuchern im Bereich von Baustellen“ sind einzuhalten.
- Die Entfernung des Baumbestandes ist außerhalb der Brutzeit durchzuführen. Die zu fällenden Bäume weisen keine Höhlen auf.
- Erhalt und Erhöhung der Vielfalt an Arten und Biotoptypen durch Pflanzung von heimischen/ standortgerechten Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen
- Die artenschutzrechtlichen Verbote des  44 BNatSchG sind zu beachten. Sollten Häuser abgerissen oder saniert werden (insbesondere im WA 2), sind diese zuvor von einem Fachkundigen auf Fledermausquartiere zu untersuchen. Wenn ein Quartier gefunden wird, dann kann der Abriss erst im Spätherbst / Winter erfolgen, wenn die Fledermäuse ihr Quartier verlassen haben.

## 2.5 Artenlisten

### Artenliste 1

Feld-Ahorn	Acer campestre
Spitz-Ahorn	Acer platanoides (2)
Spitz-Ahorn	Acer platanoides 'Columnare' (2,3)
Berg-Ahorn	Acer pseudoplatanus
Roskastanie	Aesculus hippocastaneum
Birke	Betula pendula
Birke	Betula pendula 'Fastigiata' (3)
Hainbuche	Carpinus betulus 'Fastigiata' (3)
Hainbuche	Carpinus betulus (2)
Rot – Buche	Fagus sylvatica
Esche	Fraxinus excelsior
Esche	Fraxinus excelsior 'Diversifolia' (2, 3)
Apfel	Malus domestica (1)
Wild-Kirsche	Prunus avium ssp. avium
S-Kirsche	Prunus avium (1)
Sauer-Kirsche	Prunus cerasus (1)
Pflaume	Prunus domestica (1)
Birne	Pyrus communis (1)
Wild-Birne	Pyrus communis (1)
Trauben-Eiche	Quercus petraea (2)
Stiel-Eiche	Quercus robur (2)
Stiel-Eiche	Quercus robur Fastigiata' (2,3)
Eberesche	Sorbus aucuparia
Speierling	Sorbus domestica
Schwedische Mehlbeere	Sorbus intermedia (2)
Elsbeere	Sorbus torminalis
Winter-Linde	Tilia cordata (2)
Winter-Linde	Tilia cordata 'Erecta' (3)
Sommer-Linde	Tilia platyphyllos
Berg-Ulme	Ulmus glabra

1 = nur ortstypische, altbekannte und hochstämmige Obstbaumarten

2 = geeignete Baumarten zur Anpflanzung an Verkehrsflächen

3 = für begrenzte Platzrume geeignet

Qualität: Hochstamm, 3x verpflanzt, 18-20cm Stammumfang

Artenliste 2

Sauerdorn (Wildformen)	Berberis vulgaris
Kornelkirsche	Cornus mas
Roter Hartriegel	Cornus sanguinea
Hasel	Corylus avellana
Zweigriffliher Weißdorn	Crataegus laevigata
Eingriffliher Weißdorn	Crataegus monogyna
Liguster	Ligustrum vulgare
Heckenkirsche	Lonicera xylosteum
Schlehe	Prunus spinosa
Kreuzdorn	Rhamnus catharticus
Hunds-Rose	Rosa canina
Glanz-Rose	Rosa nitida
Bibernell-Rose	Rosa pimpinellifolia
Wein-Rose	Rosa rubiginosa
Apfel-Rose	Rosa villosa
Brombeere	Rubus fruticosus
Schwarzer Holunder	Sambucus nigra
Wolliger Schneeball	Viburnum lantana

Artenliste 3

Akebie	Akebia quinata
Pfeifenwinde	Aristolochia dur *
Trompetenblume	Campsis radic.*
Anemonenwaldrebe	Clematis montana rubens*
Gemeine Waldrebe	Clematis vitalba*
Waldrebe	Clematis-Hybriden*
Gemeiner Efeu	Hedera helix
Kletterhortensie	Hydrangea petiolaris*
Hopfen	Humulus lupulus*
Jelangerjelleber	Lonicera caprifolium*
Immergr. Heckenkirsche	Lonicera henryi*
Wilder Wein	Parthenocissus quinquefolia*
Wilder Wein	Partheocissus quinquefolia 'Engelmannii'
Wilder Wein	Parthenocissus tricuspidata 'Veitchii'

Knöterich	Polygonum sub.*
Kletterrosen	Rosa-Hybriden*
Blauregen	Wisteria sinensis*

(\* = technische Rankhilfen erforderlich)

#### Artenliste 4

Feldahorn	Acer campestre
Hainbuche	Carpinus betulus
Hartriegel	Cornus sanguinea
Weißdorn	Crataegus monogyna und C.laevigata
Buche	Fagus sylvatica
Liguster	Ligustrum vulgare
Heckenrose	Rosa spec.

Die Pflanzung der Bäume und Sträucher hat im Herbst oder Frühjahr bei Frostfreiheit nach DIN 18915 und DIN 18916 zu erfolgen. Die Fertigstellungspflege hat nach DIN 18916 und DIN 18917 zu erfolgen. Die Entwicklungs- und Unterhaltungspflege ist nach DIN 18919 durchzuführen.

Die Durchführung und Kostenübernahme der Ausgleichs - und Ersatzmaßnahmen erfolgt durch den Grundstückseigentümer.

### **3.0 LÄRMSCHUTZMASSNAHMEN**

(§ 9 Abs. 1 Nr. 24 BauGB)

Gemäß schalltechnischer Untersuchung ( TÜV Hessen ) vom 03.02.2013 sind in den einzelnen ausgewiesenen allgemeinen Wohngebieten folgende Anforderungen an die Luftschalldämmung von Außenbauteilen in Aufenthaltsräumen von Wohnungen einzuhalten:

- Gebiete : WA 1.1 bis WA 1.4  
Lärmpegelbereich II , erf.R'w, res 30 dB
- Gebiet : WA 1.5  
Lärmpegelbereich III , erf.R'w, res 35 dB.
- Gebiet : WA 2.0  
Lärmpegelbereich III , erf.R'w, res 35 dB.
- Gebiete : WA 3.1 und 3.3  
Lärmpegelbereich II , erf.R'w, res 30 dB.

Es wird darauf hingewiesen, dass in den Gebieten WA 1.5 und 2.0 mit erhohnten Lärmbelästigungen im Außenbereich (Terrassen) durch den Verkehr der Schubertstrasse zu rechnen ist.

## **4.0 BAUORDNUNGSRECHTLICHE FESTSETZUNGEN**

(§ 9 (4) BauGB i. V. m. § 83 Abs. 1 ThurBO)

### **4.1 Dächer**

#### **4.1.1 Dachneigung**

Siehe Planzeichnung ( Nutzungstabelle )

#### **4.1.2 Dachformen**

Siehe Planzeichnung ( Nutzungstabelle )

#### **4.1.3 Dachfarben und Material**

Für die geneigten Sattel – und Walmdächer (DN ab 10 °) der baulichen Hauptanlage in den Bereichen WA 3.1, WA 3.2 und WA 3.3 sind nur durchgefarbte Dachziegel und / oder Dachsteine im Farbtonbereich von naturrot bis braun zulässig.

Für die geneigten Sattel – und Walmdächer (DN ab 10 °) der baulichen Hauptanlage in den Bereichen WA 1.1 – WA 1.5 und WA 2.0 sind nur durchgefarbte Dachziegel und / oder Dachsteine und / oder Schiefer im Farbtonbereich von naturrot bis braun, sowie Farbtöne im dunklen Bereich wie anthrazitgrau , schwarz , dunkelblau und dunkelgrün zulässig.

Bei Dachdeckungen mit Dachziegeln und / oder Dachsteinen sind hochglänzende Materialien (z.B. engobe Glasuren) nicht zulässig.

#### **4.1.4. Höhe der baulichen Anlagen**

Die Oberkante Fußboden des Erdgeschosses darf nicht höher als 0,7 m über der Bordsteinoberkante der Strasse liegen.

Die Höhe des Dachgeschossdremfels darf bei 2- geschossiger Bauweise maximal 1,0 m betragen.

Ausnahmsweise darf dieser auf einer Länge von maximal 2/3 der Traufenlange einer Gebäudeseite um 1,5 m überschritten werden.

## **5.0 SONSTIGE HINWEISE**

### **5.1 Sanierte Altlastenflächen**

Die gezeichneten Schadensflachen in der Planzeichnung Teil A wurden entsprechend dem „Sanierungsplan zu Boden - und Bodenluftverunreinigungen in der ehemaligen GUS-Liegenschaft Garnison Gotha II“ vom 20.09.1995 der Ingenieurgemeinschaft Darmstadt-IUD-und dem Genehmigungsbescheid des Staatlichen Umweltamtes Erfurt , Geschafszzeichen : 1/6.4/GSP/001/96/schu/34/gu vom 26.09.1996 vor Beginn der Bauarbeiten saniert.

Werden bei Erdbaumaßnahmen schadstoffkontaminierte Medien (Boden , Wasser , Luft) angetroffen , so ist das Landratsamt Gotha , Umweltamt , unverzüglich zu informieren und die weitere Vorgehensweise abzustimmen.

Die Entsorgung des möglichen Materials ist vorab mit der unteren Abfallbehörde abzustimmen.

## 5.2 Archäologische Funde (Denkmalpflege)

Bei Funden im Zusammenhang mit Erdarbeiten (Scherben, Knochen, Metallgegenstände, Steinwerkzeuge, auffällige Häufungen von Steinen, markante Bodenverfärbungen, Mauerreste, etc.) ist gem. § 16 Thüringer Denkmalschutzgesetz unverzüglich das Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie zu verständigen. Eventuelle Fundstellen sind abzusichern, die Funde sind im Zusammenhang im Boden zu belassen.

## 5.3 Munitionsfunde

Bei Auffinden von Munitionskörpern im Rahmen der Erschließung und Bebauung des Plangebietes ist umgehend die örtliche Ordnungsbehörde, die zuständige Polizei oder der Kampfmittelräumdienst zu benachrichtigen.

## 5.4 Oberboden

Die sachgerechte Zwischenlagerung und der Wiedereinbau des Oberbodens haben gemäß den Regelungen der DIN 19731 (Bodenbeschaffenheit - Verwertung von Bodenmaterial ) zu erfolgen.

Abgeschobener Oberboden ist in trapezförmigen Mieten mit einer maximalen Höhe von 2 m zu lagern. Die Miete ist durch Glättung vor Vernässung und Verdichtung zu schützen. Bei einer Zwischenlagerungsdauer über 6 Monate ist die Miete mit tiefwurzelnden, winterharten und stark wasserzehrenden Pflanzen zu begrünen.

## 5.5 Belange des Luftverkehrs

Für den Sonderlandeplatz Gotha-Ost wurde mit Genehmigung vom 17.05.1961 ein Bauschutzbereich Klasse „B“ festgelegt.

Für Baumaßnahmen, die die Hindernisfreiflächen (= 347 m ü. **NN** im Umkreis von 5 km zum Landeplatz) des Bauschutzbereiches durchstoßen, ist die Zustimmung des Thür. Landesverwaltungsamtes, Referat Luftverkehr, erforderlich.

Gem.§ 16 a LuftVG müssen Geräte und Anlagen (z.B. Kräne), die eine Höhe von 20 m über Gelände überschreiten, vom Thür. Landesverwaltungsamt, Ref. Luftverkehr, vor Aufstellung bezüglich einer Kennzeichnung als Luftfahrthindernis geprüft werden.

## 5.6 Kompensationsmaßnahmen

Alle Kompensationsmaßnahmen (M1 und M2) werden durch Ausgleichspflanzungen und Pflegeschnitt (siehe unter Punkt 1.8.2) im Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 52-1-1 Änderung ausgeglichen. Es sind keine externen Kompensationsmaßnahmen notwendig.

## 5.7 Empfehlungen zur Gestaltung

### 5.7.1 Einfriedungen

Grundstückseinfriedungen entlang der Grenze zu öffentlichen Flächen sollten eine Höhe von 1,20 m nicht überschreiten. Es wird empfohlen, dass gemauerte oder betonierte Sockel eine Höhe von 0,50 m nicht überschreiten. Laubholzhecken als Einfriedungen unter Verwendung der Arten der Artenliste 4 sind vorzuziehen.

Als rückwärtige Einfriedungen werden Laubholzhecken, Maschendrahtzaun oder naturbelassener Holzzaun bis zu einer Höhe von 1,80 m empfohlen.

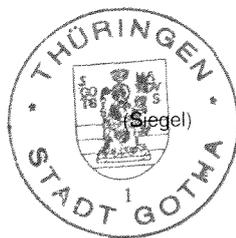
### 5.7.2 Geländeänderungen und Stützmauern

Böschungen sollten eine Neigung von 1:1,5 nicht überschreiten. Es wird empfohlen, notwendige Stützmauern als Trockenmauern zu setzen. Ist dies nicht möglich, so sollten diese mit Kletterpflanzen gemäß der Artenliste 3 begrünt werden.

### 5.7.3 Außenanlagen

Es wird empfohlen, Müllbehälter in Schränken oder geschlossenen Räumen unterzubringen bzw. als Gruppenanlage im Freien durch Ummauern oder gleichartige Einfassungen unter Anpassung des Materials und der Farbgebung der Hauptgebäude der Sicht zu entziehen und mindestens 1,50m hoch mit landschafts- und standortgerechten Arten unter Verwendung der Pflanzlisten zu begrünen, zu pflegen und dauerhaft zu erhalten.

Gotha, den .....



  
K. Kreuch  
Oberbürgermeister

## 5.7 Empfehlungen zur Gestaltung

### 5.7.1 Einfriedungen

Grundstückseinfriedungen entlang der Grenze zu öffentlichen Flächen sollten eine Höhe von 1,20 m nicht überschreiten. Es wird empfohlen, dass gemauerte oder betonierte Sockel eine Höhe von 0,50 m nicht überschreiten. Laubholzhecken als Einfriedungen unter Verwendung der Arten der Artenliste 4 sind vorzuziehen.

Als rückwärtige Einfriedungen werden Laubholzhecken, Maschendrahtzaun oder naturbelassener Holzzaun bis zu einer Höhe von 1,80 m empfohlen.

### 5.7.2 Geländeänderungen und Stützmauern

Böschungen sollten eine Neigung von 1:1,5 nicht überschreiten. Es wird empfohlen, notwendige Stützmauern als Trockenmauern zu setzen. Ist dies nicht möglich, so sollten diese mit Kletterpflanzen gemäß der Artenliste 3 begrünt werden.

### 5.7.3 Außenanlagen

Es wird empfohlen, Müllbehälter in Schränken oder geschlossenen Räumen unterzubringen bzw. als Gruppenanlage im Freien durch Ummauern oder gleichartige Einfassungen unter Anpassung des Materials und der Farbgebung der Hauptgebäude der Sicht zu entziehen und mindestens 1,50m hoch mit landschafts- und standortgerechten Arten unter Verwendung der Pflanzlisten zu begrünen, zu pflegen und dauerhaft zu erhalten.

Gotha, den 25.02.2014



  
K. Kreuch  
Oberbürgermeister

**Die Übereinstimmung des textlichen und zeichnerischen Inhalts dieses Bebauungsplanes mit dem Willen des Stadtrates sowie die Einhaltung des gesetzlich vorgeschriebenen Verfahrens zur Aufstellung des Bebauungsplanes werden bekundet.**

**Die Bebauungsplansatzung, bestehend aus der Planzeichnung ( Teil A ) und dem Text ( Teil B ) in der Fassung vom November 2013..... wird hiermit ausfertigt.**

Gotha, den 14.04.2014



  
K. Kreuch  
Oberbürgermeister